

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Stefan Förster (FDP)**

vom 05. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Mai 2020)

zum Thema:

Autobahnanbindung des Eisenhutwegs in Johannisthal

und **Antwort** vom 14. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Mai 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Stefan Förster (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23349
vom 05. Mai 2020
über Autobahnanbindung des Eisenhutwegs in Johannisthal

Der Senat ist sich des Stellenwerts des Fragerechts der Abgeordneten bewusst und die Beantwortung Schriftlicher Anfragen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach Artikel 45 Absatz 1 der Verfassung von Berlin hat eine sehr hohe Priorität. Gegenwärtig konzentriert der Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage im Namen des Senats von Berlin wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Treptow-Köpenick um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Ist dem Senat der einstimmige Beschluss der BVV Treptow-Köpenick Drs. VIII/0878 bekannt, der eine direkte Straßenverbindung zwischen dem Kreisverkehr am Eisenhutweg und der Straße Am Flugplatz sowie der Autobahnauffahrt Adlershof geschaffen wissen will? Wie positioniert sich der Senat fachlich dazu und mit welcher Begründung?

Antwort zu 1:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Bei der Drucksache VIII/0878 handelt es sich um den BVV-Beschluss Nr. 631/32/20 vom 30.01.2020 zum Betreff „Eisenhutweg erschließen“.

In dem 1. Zwischenbericht vom 23. März 2020 ist die Position des Bezirksamtes wie folgt dazu dargestellt: Eine direkte Straßenverbindung zwischen dem Kreisverkehr am Eisenhutweg und der Autobahnauffahrt Adlershof wurde in der bisherigen Planung bewusst vermieden, um störenden Durchgangsverkehr durch das Wohngebiet Straße Am Flugplatz aus dem Gewerbegebiet zu hindern. Die Erreichbarkeit der A 113 aus den Gewerbegebieten am Groß-Berliner Damm ist über die Hermann-Dorner-Allee gegeben, welche noch erhebliche Leistungsfähigkeitsreserven aufweist. Über die Radverkehrsanlagen an dieser Straße sowie an der Stubenrauchstraße ist auch der Mauerweg für Radfahrende erreichbar.“

Frage 2:

Wie bewertet der Senat die ebenfalls in dem Beschluss enthaltene Forderung, Radverkehrsanlagen zur Anbindung an den Mauerradweg zu schaffen? Ist hier eine Realisierung absehbar möglich? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 2:

Wie zu Frage 1 bereits ausgeführt, ist die Anbindung an den Mauerweg über die vorhandenen baulichen Radwege am Eisenhutweg und über Radverkehrsanlagen der Herrmann-Dorner-Allee sowie der Stubenrauchstraße gewährleistet. Eine zusätzliche Anbindung nur für den Radverkehr im direkten Bereich der Anschlussstelle Adlershof der A 113 ist nicht notwendig und aus Gründen der Verkehrssicherheit eher ablehnend zu bewerten.

Frage 3:

Wie ist das weitere Prozedere hinsichtlich der Bearbeitung dieses Beschlusses?

Antwort zu 3:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Die Zuständigkeit für die verkehrliche Erschließung des Entwicklungsgebiets liegt beim Senat und der WISTA.Plan GmbH. Das Bezirksamt hat die für den Entwicklungsbereich Johannisthal-Adlershof zuständige WISTA.Plan GmbH per Email um Prüfung gebeten.

Diese Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. Dies ist u. a. durch die aktuellen Einschränkungen und Erschwernisse des Dienstbetriebes begründet. Wenn das Prüfergebnis vorliegt, wird das Bezirksamt der BVV erneut dazu berichten.“

Frage 4:

Welchen Austausch seitens des Senats gab es bisher mit dem Bezirksamt Treptow-Köpenick hierzu?

Antwort zu 4:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Das Bezirksamt steht in häufigem Kontakt zu den für die Verkehrsplanung zuständigen Dienststellen des Senates. Da das Ergebnis der Prüfung der zuständigen WISTA.Plan GmbH noch nicht vorliegt hat es noch keine Gespräche dazu mit der zuständigen Senatsverwaltung gegeben.“

Berlin, den 14.05.2020

In Vertretung
Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz